

Pressemitteilung

zum Ausgang der Bay. Landtagswahl '08

Bestes Ergebnis für die Grünen seit Bestehen der Partei
Kreisgrüne haben sich als dritte Kraft im Landkreis etabliert

Seitz-Hoffmann holt im Stimmkreis 129 bestes Zweitstimmenergebnis aller Zeiten

Weilheim – Insgesamt werden 4 neue grüne Abgeordnete in den Landtag einziehen, davon 9 (vorher 6) aus Oberbayern.

Im Stimmkreis 129 holte Gabriele Seitz-Hoffmann nach einem überzeugenden Wahlkampf 4,4 Prozent mehr Zweitstimmen und erreichte den Höchststand seit 20 Jahren mit 11,6 Prozent. Auch ein Zuwachs von 2 Prozent bei den Gesamtstimmen auf 11,2 Prozent - im Vergleich zur letzte Wahl – festigt den Platz Drei der Grünen im Wahlkreis Oberbayern.

Natürlich wäre auf Landesebene ein zweistelliges Ergebnis für die Grünen realisierbar gewesen. Doch die Querelen um die religiösen Symbole in den Schulen hat uns mindestens zwei Prozent gekostet, so Kreisvorsitzender Alfred Honisch in einer ersten Analyse des Wahlausgangs für die Grünen im Landkreis Weilheim-Schongau. Den Kopf dafür hinhalten mussten die Kandidaten auf dem Lande, nicht die in den großen Städten.

Zum Verlust der absoluten Mehrheit der CSU kann man nur sagen, „Willkommen CSU in der Realität!“ Gleichzeitig wird das politische Tagesgeschäft im Landtag mit dem Einzug von zwei weiteren Parteien bunter und gleichzeitig mehr Demokratie möglich.

Ein Politikmodell mit der CSU in der Opposition und einer Bayerischen Regierung aus den verbleibenden Parteien in einer Vierfarben-Koalition schreibe ich wenig Chancen zu.

Trotzdem, die gemeinsamen Schnittmengen von Grünen und FDP wären erheblich. Beide wenden sich vehement gegen den „Überwachungsstaat“, den Gesundheitsfonds, sind für eine andere Bildungspolitik und den Liberalismus. Auch die Gemeinsamkeiten mit der SPD sind beachtlich. Die Freien Wähler könnten bei einer Viererkoalition den „Part der CSU“ als konservatives Element übernehmen.

Allerdings, die Avancen der FDP am gestrigen Wahlabend in Richtung CSU waren doch zu eindeutig. Und die CSU wird ihrerseits die FDP den Freien Wählern vorziehen. Denn 8,0 Prozent der Wählerstimmen kosten die CSU höchstens zwei Ministersessel, die 10 Prozent der Freien Wähler hingegen schon etwas mehr.

Mit freundlichen Grüßen

Alfred Honisch (Tel.: 0881-7202), Seitz-Hoffmann: (Tel.:08805-92 14 95)